

Stadtrat

Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 19. März 2018
Direktion: Präsidialdirektion
Ressort: Präsidiales
Verfasser: Roman Schenk, Peter Hofer
Version: GRB: 2018-612 / 5. März 2018

Überparteiliche Interpellation SVP/FDP/GLP/BDP-Fraktionen betreffend Investitionskredit Besitzstandsregelung für Primatwechsel 2011 von CHF 6.8 Mio.

I. Bericht

Die SVP/FDP/GLP/BDP-Fraktionen reichten am 11. Dezember 2017 eine überparteiliche Interpellation ein:

Wortlaut

Für den Primatwechsel der Pensionskasse der Stadt Burgdorf vom Leistungs- zum Beitragsprimat bewilligte der Stadtrat an seiner Sitzung vom 14. September 2009 einen Investitionskredit von CHF 6.8 Mio.

Im Bericht zur Stadtratsvorlage wurden dabei u.a. folgende Argumente eingebracht (Auszug aus der Stadtratsvorlage):

- **Für die Arbeitgeberin hingegen bringt der Primatwechsel namhafte Einsparungen**, und sie wird - wie auch die Pensionskasse – weitgehend von den Finanzierungsrisiken befreit. Diese einseitigen Auswirkungen des Systemwechsels zu Lasten der Versicherten können mit den vorliegenden beantragten Besitzstandsmassnahmen teilweise ausgeglichen bzw. gemildert werden.
- Obwohl die beantragten Besitzstandsmassen einen einmaligen Aufwand von 6.8 Mio Franken verursachen, **kann der Primatwechsel für die Stadt kostenneutral umgesetzt werden**. Denn die Versicherungskosten für die Stadt als Arbeitgeberin verringern sich gegenüber dem Leistungsprimat um jährlich rund 600'000 Franken. Ähnlich wie eine Investition können die 6.8 Mio Franken somit innert rund 11 Jahren über die tieferen Kosten für das Beitragsprimat kostenneutral vollständig amortisiert werden.

Fragen

Für die Interpellanten stellen sich, insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass eine weitere Stadtratsvorlage betreffend Zukunft der städtischen Pensionskasse ansteht, folgende Fragen:

1. Der Investitionskredit von CHF 6.8 Mio. wurde bisher nicht abgerechnet. Wie präsentieren sich die bisher aufgelaufenen Kosten und wann kann mit einer Abrechnung gegenüber dem Stadtrat gerechnet werden?

2. Konnten die in der Stadtratsvorlage erwähnten namhaften Einsparungen realisiert werden, bzw. konnte der Primatwechsel wie in der Botschaft erwähnt für die Stadt kostenneutral abgewickelt werden?

Begründung

Im Zusammenhang mit der städtischen Pensionskasse Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE) stellen sich in den nächsten Monaten weitere Fragen. Die PRE hat bereits einschneidende Massnahmen angekündigt und die Stadt muss sich rasch Gedanken zur Zukunft der Pensionskasse für ihre Angestellten machen. Es ist damit zu rechnen, dass in den kommenden Monaten eine weitere Vorlage an den Stadtrat gelangen wird.

Bevor über ein neues Geschäft in Sachen Pensionskasse diskutiert werden kann, sollte der Gemeinderat deshalb für Transparenz in Sachen Investitionskredit für den Primatwechsel sorgen.

Stellungnahme des Gemeinderats

Der Gemeinderat wird demnächst über die Stadtratsvorlage betreffend neue Altersvorsorge 2019 beschliessen und dem Stadtrat den erforderlichen Kredit beantragen. Der Stadtrat wird das Geschäft im Mai behandeln und dazu umfangreiche Informationen erhalten. Der Gemeinderat verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Beantwortung der Interpellation SVP-Fraktion betreffend Personalvorsorgestiftung Region Emmental (PRE) im Stadtrat vom 5. Februar 2018. Zu den gestellten Fragen:

1. *Der Investitionskredit von CHF 6.8 Mio. wurde bisher nicht abgerechnet. Wie präsentieren sich die bisher aufgelaufenen Kosten und wann kann mit einer Abrechnung gegenüber dem Stadtrat gerechnet werden?*

Wie in der Stadtratsvorlage von 2009 aufgezeigt worden ist, wurden die bewilligten Besitzstandsmassnahmen in Höhe von 6.8 Mio. über ein Darlehen finanziert. Dieses Darlehen wurde seither im Umfang der jährlichen Einsparungen durch den Primatwechsel von 0.6 Mio. Franken linear amortisiert. Diese Amortisationen dauern noch - anders als in der Vorlage vorgesehen - bis 2023 statt 2021, weil auch die Darlehenszinsen von insgesamt 0.618 Mio. Franken dem Darlehen belastet und linear amortisiert werden. Der Kredit wird nach vollständiger Amortisation im Jahr 2024 abgerechnet.

2. *Konnten die in der Stadtratsvorlage erwähnten namhaften Einsparungen realisiert werden, bzw. konnte der Primatwechsel wie in der Botschaft erwähnt für die Stadt kostenneutral abgewickelt werden?*

In der Stadtratsvorlage von 2009 zeigte der Gemeinderat auf, dass eine Weiterführung des Leistungsprimates über das Jahr 2010 hinaus zu Pensionskassenbeiträgen von 2.038 Mio. Franken geführt hätte (ordentliche Beiträge / Lohnerhöhungsbeiträge / Verwaltungskosten). Allein die für das Leistungsprimat typischen Nachzahlungen auf den Besoldungserhöhungen machten 0.726 Mio. Franken aus. Mit dem Primatwechsel sind diese Nachzahlungen weggefallen und die ordentlichen jährlichen Beiträge der Stadt konnten auf 1.419 Mio. Franken gesenkt werden. Somit konnte mit dem Wechsel 2011 eine jährliche Einsparung von rund 0.6 Mio. Franken realisiert werden, die für die Finanzierung der Besitzstandsmassnahmen eingesetzt worden sind. Diese Einsparung wird nach der Amortisation der Besitzstandsmassnahmen die Erfolgsrechnung der Stadt entlasten. Dadurch, dass die Zinsen dem Darlehen belastet und über die Laufzeit verteilt wurden konnte der Primatwechsel kostenneutral abgewickelt werden.

DER GEMEINDERAT
Stefan Berger, Stadtpräsident
Roman Schenk, Stadtschreiber